



Antwort zur Anfrage Nr. 0239/2012 der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
betreffend **Breitbandversorgung in Mainz (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Wie bewertet die Verwaltung die Versorgung mit Breitbandanschlüssen?

Die Versorgung mit Breitbandanschlüssen kann allgemein als sehr gut bewertet werden. Nach den Angaben des Breitbandatlasses des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie sind 99,97% aller Haushalte in ausreichender Form versorgt. Eine Unterversorgung (weniger als 2 MBit/s Downstream laut den Förderkriterien des Förderprogramms zur Breitbanderschließung im ländlichen Raum der Landesregierung Rheinland-Pfalz) liegt damit insgesamt nicht vor.

2. Wie sieht die Versorgung mit Breitbandanschlüssen im Stadtgebiet aus? (Bitte nach Stadtteilen und Übertragungsgeschwindigkeiten aufschlüsseln)

Die Breitbandversorgung in den Stadtteilen Mainz-Drais und Mainz-Ebersheim kann der beigefügten Versorgungsübersicht entnommen werden.

Eine detaillierte Aufschlüsselung zu den übrigen Stadtteilen wurde beim zuständigen TÜV Rheinland Consulting in Berlin sowie der Telekom angefragt. Sobald der Verwaltung ein Ergebnis vorliegt, wird dieses dem Stadtrat vorgelegt.

3. Wo gibt es eine Unterversorgung mit leistungsfähigem Breitband?

Der Versorgungsgrad im Stadtteil Mainz-Drais liegt bei 99 Prozent. Nach den Förderkriterien zum Förderprogramm zur Breitbanderschließung im ländlichen Raum des Landes Rheinland-Pfalz gilt ein Gebiet dann als unzureichend versorgt, wenn die Untergrenze für eine Grundversorgung der Privatanutzer nicht mehr als 2 MBit/s Downstream beträgt. Die Versorgung in Mainz-Drais liegt, wie die Übersicht der Telekom zeigt, über dieser Grenze, sodass in diesem Stadtteil nicht von einer Unterversorgung gesprochen werden kann.

Anders stellt sich die Lage in Mainz-Ebersheim dar. Die Verwaltung sieht hier eine Unterversorgung und hat bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) daher eine Fördervoranfrage zum Breitbandausbau gestellt (Vgl. Frage Nr. 5). Darüber hinaus gibt es in einigen Stadtteilen kleinere Teilbereiche (z.B. einzelne Straßenzüge), die nicht ausreichend versorgt sind.

4. Mit welchen Technologien erfolgt die Breitbandversorgung in Mainz? Welche Anteile haben Glasfaser, DSL, DSL-light, VDSL, Funk, Kabel, LTE, Satellit etc.? (Anteile nach Stadtteilen aufschlüsseln)

Die verfügbaren Technologien (in % der Haushalte) stellen sich nach den Angaben des Breitbandatlasses des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie in Mainz insgesamt wie folgt dar (Hinweis: Die Techniken können sich überlagern):

Digital Subscriber Line (DSL):	99,32	
Faseroptische Technologie (FTTX):		3,21
Kabelnetz (CATV):	75,27	
Breitband-UMTS (HSDPA):		99,91
Long Term Evolution (LTE):		3,86

Eine detaillierte Aufschlüsselung nach Stadtteilen wurde beim zuständigen TÜV Rheinland Consulting in Berlin sowie der Telekom angefragt. Sobald der Verwaltung ein Ergebnis vorliegt, wird dieses dem Stadtrat vorgelegt.

5. Was unternimmt die Stadt Mainz, um das von der Bundesregierung ausgegebene Ziel der Breitbandversorgung zu erreichen?

Vor dem Hintergrund der schwierigen Breitbandversorgung in Mainz-Ebersheim hat die Stadt Mainz im Januar 2012 eine Fördervoranfrage nach einer finanziellen Unterstützung nach dem Förderprogramm zur Breitbanderschließung im ländlichen Raum der Landesregierung Rheinland-Pfalz bei der ADD gestellt. Anzumerken ist, dass kreisangehörige und kreisfreie Städte mit mehr als 20.000 Einwohnern grundsätzlich von einer Förderung ausgeschlossen sind. Ausnahmen gelten für zusammenhängend bebaute Gebiete, die einen ländlichen Charakter aufweisen und vom übrigen Stadtgebiet klar abgegrenzt sind. Für Ebersheim wurde diese Ausnahme seitens der ADD bestätigt.

Die vorgeschriebene Untergrenze für eine Grundversorgung der Privatanutzer muss weniger als 2 MBit/s Downstream betragen. Teilweise (insbesondere am Ortsrand) ist dies in Ebersheim der Fall. Eine abschließende Beurteilung wird von der Bewilligungsbehörde vorgenommen.

Die Höhe der Förderung pro Projekt beträgt bis zu 90% (höchstens jedoch 180.000 Euro). Zuschüsse bis zu 5.000 Euro werden nicht gewährt (Bagatellgrenze). Ausgaben für Machbarkeitsstudien und Planungsarbeiten sind bis zu 90% (höchstens jedoch 10.000 Euro) zuwendungsfähig. Ausgaben im Rahmen des Interessenbekundungsverfahrens und der Angebotserstellung sind nicht förderfähig. Bei einer finanziellen Unterstützung durch das Land Rheinland-Pfalz mit 90% (max. 180.000 Euro) müsste sich die Stadt Mainz mit einem mindestens mittleren fünfstelligen Betrag beteiligen. Die Haushaltsmittel stehen derzeit nicht zur Verfügung.

Mit einem Ergebnis, ob das Land die Stadt Mainz mit einer Förderung unterstützen wird, ist frühestens im Mai 2012 zu rechnen, auch vor dem Hintergrund, dass die Summe der Landesfördermittel gekürzt werden soll. Zudem hat die ADD bereits in ihrer kommunalaufsichtlichen Stellungnahme zur Fördervoranfrage auf die problematische Haushaltslage der Stadt hingewiesen.

Die Möglichkeit der Funktechnik, deren Bereitstellung nach wissenschaftlichen Erkenntnissen nicht zu einer Gefährdung der Bevölkerung führt, kommt aktuell aufgrund des fehlenden Interesses der Anbieter nicht in Betracht.

6. Gibt es eine Breitband-Strategie mit einem genauen Zeitplan für die Stadt Mainz? Wenn ja, wie sieht diese aus? Wenn nein, warum nicht?

Die Verwaltung sieht den Ausbau der Breitbandversorgung als unerlässliche Aufgabe an, um den Wirtschaftsstandort Mainz als Wohn- und Arbeitsort langfristig attraktiv zu gestalten. Aufgrund der Haushaltslage der Stadt Mainz gibt es aktuell jedoch keine Breitbandstrategie. Wegen der mangelnden Wirtschaftlichkeit des Ausbaus wäre ein Ausbaubeitrag allein durch die Stadt Mainz beispielsweise für den Stadtteil Ebersheim mit Kosten im mittleren sechststelligen Bereich zu leisten. Daher schlägt die Verwaltung vor, zunächst das Ergebnis der Fördervoranfrage für Mainz-Ebersheim abzuwarten und sodann über die weitere Vorgehensweise hinsichtlich des Breitbandausbaus zu entscheiden.

7. Was unternimmt die Verwaltung, um die weißen Flecken in der Breitbandversorgung zu schließen?

Vgl. Antwort zu Frage Nr. 5.

8. Gibt es Kooperationen z.B. mit anderen Kommunen? Und wenn ja, welche?

Angedachte Kooperationen in der Vergangenheit (z.B. mit der Verbandsgemeinde Nieder-Olm) wurden mangels Interesse der Nachbarkommunen nicht weiter verfolgt.

9. Bei Straßenbaumaßnahmen ist die Verlegung von Leerrohren eine Möglichkeit, um die Voraussetzung für die Verlegung von Glasfaserkabeln zu schaffen. Wird dies in Mainz praktiziert? Gibt es Gespräche beispielsweise mit den Stadtwerken darüber?

Leerrohre oder Versorgungsschächte werden in verschiedenen anderen deutschen Kommunen verlegt, insbesondere bei der Einrichtung von Neubaugebieten. In Mainz wird so verfahren, dass Grabungsträger dies nach eigener Entscheidung veranlassen können. Eine prophylaktische Verlegung von Leerrohren durch die Stadt Mainz würde bedeuten, dass städtische Investitionen getätigt werden müssen.

ten – ohne die Garantie auf eine Amortisation, da eine mögliche Nachfrage lediglich grob geschätzt werden kann.

10. Welche Fördermaßnahmen hat die Stadt in den vergangenen fünf Jahren in Anspruch genommen? Um welche Fördermaßnahmen bemüht sich die Stadt?

Vgl. Antwort zu Frage 7.

11. Wie ist der aktuelle Verhandlungssachstand mit Unternehmen der Telekommunikationsbranche zum Breitbandausbau?

Aktuell gibt es keinen Verhandlungssachstand, da zunächst die entsprechenden Voraussetzungen (Förderzusage des Landes etc.) geschaffen werden müssen und auch politische Beschlüsse dazu noch nicht gefasst sind. Für Mainz-Ebersheim ergibt sich folgende Vorgehensweise: Erst wenn eine Fördervoranfrage seitens der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion positiv beschieden wurde, ist zunächst ein Gremienbeschluss für eine öffentliche Ausschreibung und eine anschließende Antragsstellung bei der ADD einzuholen. Nach der öffentlichen Ausschreibung und der offiziellen Antragsstellung bei der ADD würde ein Gremienbeschluss über die Vergabe erfolgen.

Mainz, 24.01.2014

gez.
Christopher Sitte
Beigeordneter

